

 Bücher und rabbinischen Texte sowie ein Verzeichnis der Mitarbeiter/innen zusammen mit ihrem bei den einzelnen Artikeln verwendeten Autorensigel.

Schon nach der Lektüre einiger Artikel und Essays ist klar, dass dieses Lexikon ein gelungenes Werk von hoher Qualität darstellt, dem im deutschen Sprachraum gegenwärtig nichts Gleichwertiges an die Seite zu stellen ist. Vollständigkeit im enzyklopädischen Sinn konnte und sollte nicht erreicht werden. Trotzdem wurde das breite Spektrum der jüdischen Geschichte und Kultur beispielhaft dargestellt und dem Leser auch optisch ansprechend dargeboten. Die einzelnen Artikel sind knapp, nüchtern, präzise und sachkundig abgefasst, was nach den oben angedeuteten Schwierigkeiten bestimmt nicht immer einfach war. Bei dem Bemühen, den Gang der jüdischen Geschichte darzustellen, konnte es nicht ausbleiben, einzelne Elemente nach subjektiver Beurteilung zu betonen, andere dagegen in den Hintergrund treten zu lassen. Das muss kein Nachteil sein, solange ein Autor kühlen Kopf und die Kontrolle über seine Gefühle behält. Es verdient größten Respekt, dass selbst die Autoren, die die für das Judentum besonders bedrückenden und schmerzlichen Erfahrungen zu kommentieren hatten, niemals der Versuchung der Schwarzweißmalerei erlegen sind, ja sogar den Mut aufgebracht haben, neben den nicht zu bestreitenden Verbrechen auch die eventuell vorhandenen positiven Maßnahmen und Taten zu erwähnen. Leider gibt es auch hier zu Lande noch immer antijüdische Ressentiments, die gelegentlich bösartig, meist aber Auswirkungen überkommener Vorurteile oder Ausdruck schlichter Unwissenheit sind. Es leben heute etwa 30000 Juden in Deutschland, wobei die jüdischen Gemeinden in Berlin derzeit prozentual die am schnellsten anwachsende jüdische Gemeinschaft außerhalb Israels darstellen. Das ist gewiss eine Minorität im Vergleich zu den drei Millionen Muslimen, aber für Christen kein Grund, dem Volk, dem auch Jesus entstammte, Respekt und Achtung zu verweigern. Dies Lexikon ist ein unentbehrliches Nachschlagewerk, das in keinem Haushalt fehlen dürfte. Der überraschend günstige Preis sollte die Kaufabsicht erleichtern.

Franz Karl Heinemann

KOTZULA, Stephan:

KIRCHENGESCHICHTE IN DATEN UND FAKTEN.

2000 Jahre in vergleichender Übersicht.

Leipzig 3. überarb. Aufl. 2002: Benno Verlag. 255 S., geb., EUR 14,90 (ISBN 3-7462-1560-9).

Die Geschichte zu studieren ist kein Luxus, denn nur aus ihrer Kenntnis kann die Wirklichkeit der Gegenwart recht begriffen werden. Geschichte kennen zu lernen, sind immer auch Übersichten hilfreich, was durch eine Synopse, den gleichzeitigen Überblick über bestimmte Bereiche oder Aspekte der Geschichte, nochmals verstärkt wird.

Beides wird in der vorliegenden Kirchengeschichte geboten, die nun in dritter Auflage erscheint und nicht nur markante Ereignisse seit der letzten Auflage nachträgt, sondern durch ein vollständiges Namensregister, wie auch durch ein Sachregister ergänzt wird.

Die Gliederung der Kirchengeschichte umfasst vertikal in 6 Kapiteln I. Die Kirche in der Spätantike (bis ca. 604), II. Die Kirche im Mittelalter (604 bis 1517), III. Die Kirche in der Epoche der Neuzeit (1517 bis 1789), IV. Die Kirche im 19. und 20. Jahrhundert bis zum II. Va-

tikanischen Konzil (1789- 1962), V. Die Kirche ab dem II. Vatikanischen Konzil bis zur Jahrtausendwende (1962-1999) und VI. Die Kirche am Anfang des III. Jahrtausends (ab 2000).

Die horizontale Gliederung geschieht in 7 Spalten, die nebeneinandergesetzt (das Buch liegt im Querformat) einen gleichzeitigen Blick auf die Geschichte unter eben siebenfachem Aspekt erlauben: Weltgeschichte, Glaubensverbreitung, Glaubensentfaltung, Orden-Heilige-Spiritualität, Kirche und Gesellschaft, Liturgie und kirchliches Leben, Christliche Kunst und Musik. Ein gefälliges und brauchbares Unternehmen, für das man dem Herausgeber danken muss.

Viktor Hahn

EIN BLICK INS PARADIES: 550 JAHRE KLOSTER DALHEIM.

Kalender 2003. Im Auftrag des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, hrsg. von Matthias WEMHOFF; Photos von Axel THÜNKER; Texte von Klemens KOSCH.

Paderborn 2002: Bonifatius Verlag. Format 42 x 29,7 cm., EUR 12,90 (ISBN 3-89710-223-4).

Der Kalender, rechtzeitig zur Besprechung angefordert, wurde vom Verlag leider zu spät zugeschickt, um noch im alten Jahr vorgestellt werden zu können. Die bleibende Schönheit des Kalenders rechtfertigt eine solche aber auch heute noch, zumal solche Kalender ohnehin mehr der Bilder wegen aufgehängt werden, als dass sie zur Datumsanzeige dienen. Für diesen gilt es sicher.

Das vor genau 200 Jahren säkularisierte Kloster der Augustiner-Chorherren feiert in diesem Jahr sein 550-jähriges Bestehen. 12 stimmungsvolle Farbphotographien vermitteln nicht nur einen gelungenen Eindruck von der großartigen Anlage, sie laden auch, unterstützt durch Texte aus dem monastischen Leben, zum Meditieren ein.

Ein zusätzliches 13. Blatt berichtet kurz die Geschichte des südöstlich von Paderborn gelegenen Areals, das 1979, vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe erworben, restauriert wurde und als westfälisches Klostermuseum dienen wird. Eine Planskizze vermerkt Ort und Blickrichtung der einzelnen Aufnahmen. Ein gelungener Kalender, auf dessen Begleitung durchs Jahr ich mich freue.

Viktor Hahn